

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

36 (11.2.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 36.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 11. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Neckamezelle 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Pforzheim, 10. Febr. Das „Knechtling-Gymnasium“ wurde heute eingeweiht. Der Festfeier wohnten als Vertreter der Oberschulbehörde die Herren Geh. Rat Dr. Wendt und Geh. Hofrat Dr. E. v. Salkwürf bei.

† Schwegingen, 10. Febr. Der hiesige Bezirksrat beschäftigte sich mit den unerquicklichen Verhältnissen in Friedrichsfeld. Er erkannte auf Dienstentlassung des Ratschreibers Funk und beschloß, die Dienstentlassung des Bürgermeisters Dehoust anzustreben.

† Mannheim, 10. Febr. Der Stadtrat beschloß, die Umlage von 57 auf 53 Pfg. herabzusetzen. Für die streikenden Bergarbeiter im Ruhrrevier wurden 1000 Mk. bewilligt. Die sozialdemokratischen Stadträte hatten die Bewilligung von 5000 Mk. beantragt.

— Die streikenden Kohlenarbeiter beschloßen, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen. Da die Mehrzahl der Kohlenhändler Verhandlungen ablehnen, muß das Gewerbegericht auf eine Vermittlung verzichten.

† Aus Baden, 10. Febr. Im Befinden des Freiburger Landgerichtspräsidenten Nibel, welcher an Kopfrose erkrankte, ist neuerdings eine Verschlimmerung eingetreten.

Deutsches Reich.

* Potsdam, 10. Febr. Der Kaiser begab sich heute vormittag um 11 Uhr zu Fuß vom Stadtschloß nach der Kaserne des Regiments Garde du Corps. Kurz darauf traf der Prinz von Bourbon nebst Gefolge ein, ebenso darauf der Fürst von Bulgarien. Sie begaben sich nach der inneren Reitbahn, wo eine Besichtigung der Reitabteilung stattfand, von da nach der Kaserne der Leibschwadron, wo ebenfalls die Reitabteilung besichtigt wurde, und dann nach dem Kasino der Garde du Corps. Nach dem Frühstück fuhr der Kaiser nach Berlin. Die Gäste machten eine Rundfahrt und besuchten die Schlösser und die hier weilenden Fürstlichkeiten.

Berlin, 9. Febr. Zum Tode Menzels

Feuilleton.

15)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„O, Mr. Steen, dann sind Sie ein sehr gefährlicher Mensch,“ rief Mrs. Schor mit einem koketten Lächeln. „Wer bürgt mir dafür, daß ich selber nicht in Ihrem nächsten Romane figurieren werde?“

„Jedenfalls in der denkbar schönsten Beleuchtung, teure Mißis!“ versetzte der junge Mann galant. „Wie aber habe ich den jungen Bongfeld zu bezeichnen? Und was für mich die Hauptsache, liegt nicht irgend eine Tragödie in der Familie vor, irgend ein romantischer Stoff, der sich allenfalls für meine Zwecke zuspitzen ließe?“

Mrs. Schor blickte nachdenklich vor sich hin. „Es existiert dergleichen in der Familie Bongfeld,“ sagte sie nach ein Pause, „die alte Mrs. Bogwell hat mir die Geschichte erzählt, eine schreckliche Familie — auf welcher eine Art Fluch ruht. Mrs. Bongfeld ist eine Italienerin, ihr Sohn ist ihr wie aus den

Schreibt der „Tag“: Am Vormittag erschien im Auftrage des Kaisers der General Graf v. Moltke und legte einen kostbaren Blumenstrauß auf das Lager des Toten. Ferner erschien Minister Studt mit seiner Gemahlin. Die Zahl der von Berlin und auswärts eintreffenden Beileidstelegramme ist schon jetzt außerordentlich groß. Um die Mittagsstunde zog auf Befehl des Kaisers ein Doppelposten, gestellt vom 1. Garderegiment zu Fuß, vor das Sterbehäuser. Die Riesengrenadiere trugen die historische Mütze. Auf Anordnung des Kaisers findet die Beerdigung Menzels seitens der Akademie der Künste vom Künstlerhause in der Bellevuestraße aus statt. Da die Räume nur klein sind, so kann nur eine beschränkte Zahl von Personen an der Feier teilnehmen. Die königliche Akademie der bildenden Künste hat aus Anlaß des Trauerfalles die Fahnen auf Halbmast gezogen.

Berlin, 10. Febr. Die Totenmaske Menzels hat Professor Reinhold Vögels gestern abgenommen. Die Beisetzung des Verstorbenen findet am Montag, vormittags 11½ Uhr, auf dem Dreifaltigkeits-Kirchhof statt. Menzel hat sich hier die Grabstätte gewünscht, weil auf diesem Friedhofe auch seine Eltern ruhen.

Berlin, 10. Febr. Die beiden Vizepräsidenten des Reichstags, Graf Stolberg und Dr. Paasche, sind erkrankt und können an den Beratungen nicht teilnehmen. Daher der gestrige Beschluß des Reichstags, daß im Fall der Behinderung des Grafen Ballestrin und der Vizepräsidenten der nat.-lib. Abg. Büsing, der frühere zweite Vizepräsident, die Geschäfte führen soll.

* Berlin, 11. Febr. Dem „Armeeverordnungsblatt“ zufolge werden dieses Jahr das 8. und das 18. Armeekorps gegen einander Manöver haben.

* Essen, 10. Febr. Heute früh wurde auf der Strecke Altenessen-Kalterenberg auf einen Eisenbahnzug ein Anschlag verübt, indem die Weichen mit Eisenzeug und Steinen besetzt wurden. Ein Streckenwärter wurde durch mehrere gegen ihn gerichtete Revolverschüsse, die indessen nicht trafen, aufmerksam und gab das Haltesignal. Bei der Untersuchung der

Strecke wurden die Hindernisse entdeckt, die sonst ohne Zweifel den Zug zum Entgleisen gebracht hätten.

* Essen, 11. Febr. Auf der Zeche „Prosper“ fand ein Zusammenstoß zwischen Streikenden und Gendarmerie statt. Ein Gendarm wurde durch eine Kugel verletzt, ein Bergmann schwer verwundet.

* Essen, 11. Febr. In den gestern hier abgehaltenen Bergarbeiterversammlungen gab Reichstagsabgeordneter Hue die Parole aus: Es wird weiter gestreikt. Die Siebenerkommission wurde sofort einberufen.

* Bochum, 11. Febr. Ununterbrochen laufen Meldungen ein von Maßregelungen und angekündigten Lohnherabsetzungen durch die Zechenverwaltungen. Letztere schicken Tausende von Arbeitswilligen wieder fort. Auf verschiedenen Zechen, z. B. „Hannover“, wurde einer Anzahl von Bergarbeitern erklärt, sie würden überhaupt niemals wieder eingestellt. Die Belegschaft der betr. Zechen beschloß daher weiter zu streiken.

* Bochum, 11. Febr. (Sokolanz.) Die Situation ist kritisch. Es ist ries telegraphisch die Hilfe des Reichskanzlers an.

* Kassel, 10. Febr. Die Lokomotiv-Fabrik Henschel u. Sohn stiftete gelegentlich der heutigen Fertigstellung der 7000. Lokomotive für ihre Beamten und Arbeiter 150 000 Mark.

* Mainz, 9. Febr. Auf der Ingelheimer Aue schossen gestern nachmittag 3 Schuljungen mit scharf geladenen Pistolen. Der 11 Jahre alte Sohn des Wägbindermeisters Kerz untersuchte den Lauf der Waffe, weil sie nicht losging. In diesem Augenblick entlud sich dieselbe, der Schuß drang dem Kinde in den Unterleib und durchbohrte sechsmal die Därme. Sein Zustand ist hoffnungslos.

* Nürnberg, 10. Febr. Ein Bürger, der nicht genannt sein will, hat der Stadt 50 000 Mark zur Errichtung eines Schillerstandbildes geschenkt.

Frankreich.

* Paris, 11. Febr. Die Deputiertenkammer nahm mit 336 gegen 111 Stimmen

„D, ich unterstütze meine Bitte durch das Versprechen der Bongfeldschen Geschichte.“

„Dann muß ich mich Ihnen auf Gnade oder Ungnade ergeben, teuerste Frau! — Befehlen Sie über Ihren untertänigsten Sklaven.“

„Da haben wir den Schmeichler,“ zürnte die kleine Dame kokett. „D, wer den Männern alles glauben wollte.“

„Nun, man entdeckt wenigstens leicht,“ fuhr Mrs. Schor fort, „an welcher Schwäche man das starke Geschlecht leiten kann — bei Ihnen muß man den Schriftsteller ködern, um Sie gefügig zu machen.“

„Ich gestehe diese Schwäche demütig zu, Mrs. Schor, weil Sie zu selbstlos sind, um der Hauptmacht Ihrer Netze den eigentlichen Sieg zuzuschreiben. Und nun eine bescheidene Frage noch, werden Sie heute abend keine anderen Gäste haben als mich?“

„Ich glaube nicht, — vielleicht irgend einen Kollegen Mr. Schors, der dann höchstens auf einige Minuten vorsprechen wird. Mein Mann ist sehr solide, wir sind uns selber genug und würden auch wenige finden, deren Geist uns genügen könnte.“

Mr. Steen lächelte ironisch und schien sehr zufrieden zu sein, als die übrige Gesellschaft jetzt sichtbar wurde und Paulchen ihn wieder in Beschlag nahm.

Augen geschritten — finden Sie die Frau schön?“

„Nein, ich liebe den italienischen Typus nicht.“

„Schwärmen wohl für blauäugige Blondinen, wie — Mr. Steen?“

„Aufrichtig gestanden, ziehe ich die Brünette allen Frauen der Welt vor, Mrs. Schor!“ erwiderte der junge Mann mit großem Ernste. „Kastanienbraunes Haar, rehbraune Sammetaugen, eine in der Regel damit verbundene Körperfülle — mit einem Wort, nur eine solche Frau, wie ich das Glück habe, in diesem Augenblick an meiner Seite zu sehen, halte ich für die Schönste ihres Geschlechts.“

Mrs. Schor lohnte die plumpe Schmeichelei durch einen leichten Schlag mit ihrem Sonnenschirm. „Sie sind ein gefährlicher Mensch! Doch was will man von einem romantischen Schriftsteller anderes erwarten? Apropos, Mr. Steen, haben Sie sich für diesen Abend schon verlobt?“

„Nein, ich will mich überhaupt nicht binden.“

„Auch nicht, wenn ich Sie bitte, bei uns den Tee einzunehmen?“ fragte Mrs. Schor, ihn mit einem ihrer gefährlichsten Blicke bedrohend.

„Versuchen Sie mich nicht, schöne Frau!“

eine Tagesordnung Sarriens an, welche besagt: Angesichts der Haltung des Vatikans müßte die Regierung die Vorlage über die Trennung von Kirche und Staat zur Verabschiedung bringen und zwar nach der Votierung des Budgets und der Militärvorlage. Sodann wurde einstimmig ein Amendement Vembat angenommen, durch welches verlangt wird, noch im Laufe der Session ein Arbeiterpensionsgesetz zu votieren.

Italien.

* Rom, 11. Febr. Die „Tribuna“ meldet aus Florenz: Justizrat Körner ist aus Dresden hier eingetroffen und besuchte die Gräfin Montignoso, um ihr mitzuteilen, daß er Befehl habe, ihre Tochter mitzunehmen. Die Gräfin wies diese Zumutung entschieden zurück und versicherte auf das Bestimmteste, keine Beziehungen zu dem Grafen Guicciardini zu haben. Er seinerseits stellte solche Beziehungen durchaus in Abrede. Die Gräfin ersuchte den Senator Munich und den Deputierten Rosadi um ihren Beistand. Morgen trifft ihr Rechtsbeistand Bacheral aus Genf hier ein.

Rußland.

Moskau, 10. Febr. Die Ärzte des Gouvernements werden der Semstwo eine Resolution übermitteln, welche besagt, daß sie sich solidarisch mit den Anforderungen der Petersburger Arbeiter (vom 22. Januar) erklären und über das Verhalten der Bureaucratie empört seien. Sie könnten das Volk nicht ohne ihren Beistand lassen, und hielten es für ihre Pflicht, sich der liberalen Bewegung anzuschließen. Der Krieg müsse eingestellt werden und die Semstvos möchten keine Geldmittel mehr dafür bewilligen.

Warschau, 10. Febr. Gestern abend versuchte ein Arbeiterhaufen in Sosnowice auf der Katharinenhütte einen Schmelzofen auszulöschen. Das zum Schutze dieses Werkes herangezogene Militär gab 3 Salven auf die Arbeiter ab, die über 100 Tote und Verwundete hatten.

* Sosnowice, 11. Febr. Der Aufstand dauert an. Bei dem gestrigen Zusammenstoß auf der Katharinenhütte zwischen Militär und Streikenden wurden 27 Arbeiter und ein zufällig des Weges kommender Schüler erschossen. 5 Arbeiter starben im Krankenhaus an den erhaltenen Verletzungen. 36 Arbeiter wurden schwer verletzt. Die Zahl der leicht Verwundeten ist unbekannt.

Amerika.

New-York, 10. Febr. Der deutsche Kaiser lud durch den Botschafter in Washington die Vertreter aller amerikanischen protestantischen Kirchen ein, der Einweihung des Domes am 27. Februar in Berlin beizuwohnen. Die meisten der Eingeladenen schiffen sich morgen ein.

* Buenos-Aires, 11. Febr. Zahlreiche Offiziere, die beim letzten Aufstande kom-

promittiert waren, wurden verhaftet und auf einem Transportdampfer auf der Rhede von Buenos-Aires untergebracht.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 9. Febr. Die Stellung Kuropatkins ist schwer erschüttert. Der Zar drängt auf eine entscheidende Schlacht, zu der Kuropatkin sich nicht entschließen kann und will. Wenn er dem Drängen des Zaren nicht nachgeben würde, müßte nach Ansicht der hiesigen militärischen Kreise die Folge eine schwere Niederlage sein, und die Tragweite einer solchen wäre im Hinblick auf die inneren Verhältnisse Rußlands eine unberechenbare.

* Tokio, 10. Febr. (Neuter.) Die Russen setzten am Mittwoch die Beschießung des Zentrums und des äußersten linken Flügels Marschall Oyamas fort. Sie beschossen am Donnerstag den äußersten rechten Flügel mit Kanonen. Kleine Abteilungen russischer Infanterie griffen am Mittwoch die Japaner an, wurden jedoch zurückgeschlagen. Die Lage ist unverändert.

Paris, 10. Febr. Der hiesige „New-York Herald“ meldet aus Petersburg, daß die Großfürsten-Partei sich endgültig zugunsten des Friedensschlusses mit Japan ausgesprochen habe, falls die Bedingungen annehmbar seien.

Verschiedenes.

— Einen schönen Schmuck hat der Dom in Speyer erhalten. Entsprechend der Zahl der Kaisergräber sind im Chor zwei Reihen von je sechs Leuchtern im Stil des 12. Jahrhunderts aufgehängt worden, große, vergoldete, an Ketten schwebende Ketten, an denen die Leuchterarme angebracht sind. Am Gewölbebogen, der den Chor abschließt, leuchtet 22 m über dem Boden die riesige, reich vergoldete Kaiserkrone. Weiter bemerkt man noch im Chor ein 4 m langes, vergoldetes Kreuzifix.

— In der Nähe des aargauischen Städtchens Klingnau wurden, wie man der „Frl. Bzg.“ schreibt, unter einer Tonne in eiserner Kaffette 829 Goldstücke gefunden. Die Prägungen stammen aus der Zeit 1602 bis 1704. Der Goldwert der gefundenen Münzen wird auf 35 000 Frank, der numismatische Wert auf 100 000 Frank geschätzt.

— Prinz Louis Napoleon ist aus Petersburg in Paris eingetroffen. Er begibt sich nach Brüssel, um dort beim Könige einen letzten Schritt zu unternehmen und dessen Einwilligung zur Verlobung seiner Tochter Clementine mit dem Prinzen Viktor Napoleon zu erlangen. Wie es heißt, wird Prinz Louis dem Könige die Versicherung des Präsidenten Loubet überbringen, daß Frankreich an der Verlobung eines französischen Prinzen mit einer belgischen Prinzessin keinen Anstoß nehme, wie es auch seinerzeit an der Vermählung des Herzogs von

Orleans mit einer österreichischen Erzherzogin keinen Anstoß genommen habe.

Eingefandt.

Das Postamt I. Kl.

welches nun in seiner Verwirklichung für unsere Stadt rasch näher rückt, bedarf gebührend voller Aufmerksamkeit. Es wird wohl kein Zweifel aufkommen, daß die bisherigen Posträume infolge des bedeutend gesteigerten hiesigen Verkehrs durchaus unzulänglich sind. Eine bauliche Erweiterung wird kaum mehr das bieten, was für die Zukunft längere Jahre ausreichend notwendig ist. — Sollte ein neues Postgebäude in Aussicht genommen werden, so ist die Frage wohin für das Interesse der Stadt von wichtiger Bedeutung. Wie die Postbehörde für ihre Dienstleistung Interesse daran hat, in die Nähe des Bahnhofes zu kommen, so ist es aber entgegengekehrt für die Postbenutzer von weit größerer Bedeutung, den Postbau so nahe als möglich und wenn irgend ausführbar, in die Stadt selbst zu erhalten. — Wer nun anlässlich dieser Frage anschau hält, der findet allerdings keine sonderliche Auswahl. Es bietet sich aber glücklicherweise doch noch ein der Stadt gehöriger Platz, wie solcher nach Flächenraum und erwünschter Eigenschaft kaum besser gedacht werden kann: innerhalb der alten Pädagogiums-Schulanstalt, welche zur Zeit nur noch mehreren Wohnungsmietern dient.

Da unseres Wissens ein Postamt I. Kl. Sache des Postfiskus ist, so wird die Stadt rechtzeitig wohl berücksichtigen, diesen Platz demselben frei zur Verfügung zu stellen, um dagegen für alle Zeit die große Annehmlichkeit eines erleichterten Postverkehrs zu erhalten. Da nach anderweitiger ähnlicher Erfahrung die Stadtgemeinde mit aller Ueberlegung doch nicht leicht ohne ein solches Entgegenkommen über diese Frage hinwegkommen kann, so ist ein rechtzeitiger Entschluß zur Förderung derselben gewiß nur zu begünstigen.

Ein neues Postgebäude wird am früheren Stadteingang auch sicher eine wertvolle bauliche Zierde bieten. — Mit Anregung dieser öffentlichen Angelegenheit darf wohl noch bemerkt werden, daß alle Schritte hierzu unverwandelt zu machen sind, damit inzwischen nicht Hindernisse (durch Mietverhältnisse u.) eintreten. — Sehr ist zu hoffen, daß unsere so rührige Stadtverwaltung auch dieser bedeutsamen Frage günstigen Augenmerk zuwenden wolle.

Markt-Bericht.

(+) Durlach, 11. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 80 Läufer-schweinen und 238 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 80 Läufer-schweine und 238 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35—75 A, für das Paar Ferkelschweine 20—30 A. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Man ergötzte sich noch eine Weile in dem herrlichen Park und bestieg dann wieder die Wagen, um heimzufahren.

„Ihr bleibt heute abend bei uns, Kate!“ sagte Bongfield auf der Heimfahrt. „Wie halten wir uns nur die Ehrens vom Halse? Mir wäre sonst der ganze Abend verdorben.“

„Na,“ meinte der alte Barwell, „wir begeben uns erst nach Hause und kommen dann wie von ungefähr wieder. — Ein netter junger Gentleman, dieser Mr. Steen, wird er auch heute abend Guer Gast sein?“

„Denk wohl, wenn Mrs. Shor ihn losläßt,“ brummte Charley. „Gefällt mir nicht von dem Gentleman, — habt da eine schöne Wirtschaft Euch aufgeladen, Barwell.“

Der alte Waffenschmied blickte finster vor sich nieder. „Bisweilen gefällt Mrs. Shor mir ausnehmend, denn wen sie lobt, den lobt sie ganz, — zum Exempel Eueren Verwandten Mr. Filippo, den ich wirklich jetzt mit ganz anderen Augen beurteile als früher.“

Bongfield spitzte den Mund zu einem leisen Pfiff, wobei ein teilnehmender Blick zu Kate hinüberflog, die mit Mrs. Bongfield plauderte. „Na,“ meinte er dann mit einem Anflug von Spott, „Mrs. Shors Lob wäre das letzte, was mein Urteil bestimmen könne; es freut mich,

daß ihr den Filippo, der nun doch einmal der Brudersohn meiner Frau ist, mit günstigeren Augen anschaut als früher, möchte aber zugleich auch raten, daß Bob jener Frau nicht für echtes Gold zu nehmen und meinen Wunsch, daß Filippo Sachini daheim in Genua bleiben und niemals wieder hierher zurückkehren möchte, als eine ernste Mahnung anzusehen. — Es war mir im Grunde gar nicht einmal recht,“ fuhr er leiser fort, „daß er mit unserem James zusammen nach dem Kontinent reiste, ich traute den Burschen nichts gutes zu, sind sich zu unähnlich.“

„Ach, ach,“ unterbrach ihn Barwell, „unähnlich! Was Ihr da nur wieder für Unsinn schwätzt, Charley! — Die Beiden sehen sich zum Verwechseln ähnlich, zumal in der letzten Zeit, wo sie sich die großen Nückerbärte wachsen ließen; man könnte sie für Zwillinge halten.“

„Das ist, mit Eurer Erlaubnis, nicht wahr, Barwell!“ brummte Charley zornig. „Mein prächtiger Junge mit seiner stolzen Haltung —“

„Nun Filippo ist schmächtiger, das gebe ich zu, James hat Eure kräftige Figur.“

„Nur die Augen, alter Freund, die Augen, — da steckt vor allem. Seht doch meine Rositta nur an, wahre Sammetaugen, während Filippo,

na, ich sage nichts weiter, werdet es selber jetzt einsehen, wie?“

Barwell nickte lächelnd, erwiderte aber nichts weiter, weil der beginnende Straßenlärm jedes Wort verschlang.

Es dunkelte bereits, als die Wagen vor Bongfields Hause hielten und letztere sich beilekten, Steen zum Thee einzuladen, als er denselben auf einen Moment für sich allein in Beschlag nehmen konnte.

„D, das bedauere ich von Herzen,“ entschuldigte sich der junge Mann, „konnte aber Mrs. Shors freundliche Einladung nicht gut abschlagen.“

„Nun, dann auf morgen, Mr. Steen! — wir erwarten Sie zum zweiten Frühstück.“

Der angebliche Däne verbeugte sich und nahm Abschied von der Gesellschaft, um in sein Hotel zurückzukehren.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Auf der Germaniaerft in Kiel ist ein dort in Reparatur befindliches türkisches Kriegsschiff in Brand geraten. Beim Löschen erstickte ein Wachmann.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde verpachtet am **Dienstag den 14. Februar, vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathause (Zimmer Nr. 3) folgendes Gelände auf unbestimmte Zeit:

- a. ca. 60 qm zwischen der Pfingstraße und dem Glasurgraben, neben Ludw. Falkner, Schreiner, gelegen;
- b. ca. 200 qm Grasplatz längs der Seboldstraße und dem Hch. Peter Friedrich Anwesen gelegen (jedoch ohne Obstertragnis).

Durlach den 11. Februar 1905.
Der Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Zu verkaufen

wegen Wegzugs: Ein 4sitziges Break, ein Schlitten, ein- u. zweispännig zu fahren, ein Einspänner-Chaischen, Geschirr noch neu, eine Futtererschneidmaschine mit Kettenzug, ein Schubkarren, eine Dezimalwaage mit Gewichten, ein großer Mehlsäcken mit 2 Fächern, verschiedene Weinsässer u. Züher, eine Obst- und Beerenpresse, eine Obst- und eine Traubenmühle, einmal gebraucht; alles wird billig abgegeben.

Friedrich Durand, Aue, Lindenstraße 1.

Baum-, Reb-, Rosen- und Gartenpfähle, Stangen, Schwarten und Schindeln, Brennholz, buchen, tannen und fichten Scheitholz, auch klein gemachtes zentnerweise, sowie **Abfallholz** empfiehlt billigst

Job. Semmler, Zimmermeister.

Schnauzer, männlich, guter Rattenfänger, ist zu verkaufen.

Franz Wilmann, Gerbermstr., Pfingstraße 90 part.

Pitch-pine-Oel, „Start“-Fussbodenöl, prima Bodenöl (Marke Liguol), Parkett-Linoleumwichse, Stahlspäne empfiehlt billigst

E. Dörmann Nachf.

Neu! Neu!
Koloßaler Erfolg
bei Anwendung von Dr. Theuer's **Kraftzusatzfutter** (patent. Verfahren D. R.-P. Nr. 134247, prämiert mit Berechtigung zur Führung des Ehrenkreuzes und der großen Fortschrittsmedaille Hannover 1900) bei Kühen, Kälbern, Ferkeln, Schweinen etc. Zu haben bei: Kfm. Stephan Maisack in Berghausen u. Kfm. Carl Zilly in Söllingen.

Das beste Radikalmittel gegen **Ratten u. Mäuse** und dabei unschädlich gegen Haustiere ist das Meerzwiebel-Präparat **Massenmord.** Originaldose zu Mk. 1.—, erhältlich bei

E. Dörmann Nachf.

Einige Hundert **Johannis- und Stachelbeer-Stopper** sind abzugeben bei **Friedrich Durand** in Aue, Lindenstraße 1.

Krampfhusten

sowie **chronische Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 u. 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 Mk. in den **Apotheken.**

Ueppig entwickelt glänzendes **Kaar!** ist Schönheit, ist Reichtum!

Zu erreichen durch **Häussner's Brennessel-Spiritus**

nur echt mit Marke „Wendelsteiner Kircher“. Hüten Sie sich vor Unterschleibungen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet **Haarspalt, Haarausfall.** Einfachstes, billigstes und erprobtes Mittel. Per Flasche 75 Pfg. und Mk. 1.50, Alpina-Seife à 50 Pfg., Alpina-Milch à Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Parfümerien und Drogerien. Adlerdrog. Aug. Peter.

Schwarzwälder Kirschwasser,

1/2 Flasche Mk. 2.50, bei 5 Flaschen Mk. 2.25, desgleichen ganz à Lt. Mk. 3.—
1/2 Flasche, bei 5 Flaschen Mk. 2.75, empfiehlt

Osk. Gorenflo, Hoflieferant.

Husten und Heiserkeit

werden beim Gebrauch der anerkannt bewährten **Fichten-nadein- und Kraftbrustbonbons** von **Friedr. Jungs Nachf.,** Baihingen a. Erz, sofort gemildert und alsbald beseitigt.

Zu haben in Paletchen à 10 S bei **Ph. Luger, Colv.-Handlg., Aug. Peter, Adlerdrogerie, Ad. Goldschmidt, Colv.-Handlg., Lammstraße, W. Strobel, Spezerei-Hdlg., Pfingstraße, Hh. Blum, Spezerei-Handlg., Gröhningerstraße, Durlach, E. J. Benz, Drogerie, M. Benz & Co., Söllingen, Steph. Maisack, Berghausen.**

Komplette Irrigateure von Mk. 1.80 an aufwärts, sowie einzelne **Ersatzteile** empfiehlt

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. • Telefon 76

Ein gut **möbliertes Zimmer** in schöner Lage ist an besseren Herrn sofort oder auf 1. März zu vermieten. Offerten unter W. 32 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Empfehlen unser Lager in sämtlichen

Baumaterialien.

Durlacher Asphalt-, Cement- u. Betonbaugeschäft
Becker & Reheuser.

Übernahme von **Conplattenbelag** jeglicher Art.

Thüringisches **Technikum Ilmenau**
Maschinen- u. Elektrotechnik Abteil.
f. Ingenieure, Technik u. Werkmeister.
Lehrfabrik

Drahtgeflecht,

1a verzinkt, 6 eadig, schon von 17 S an per qm.

Originalrosen, 50 qm, zu 8,50 A 4 eadig, von 25 S an per qm liefert

Sieb- und Drahtwarenfabrik **L. Krieger, Karlsruhe, Beilkenstraße 33.**
Preisliste gratis u. franko.

Lumpen jedes Quantum wird zu höchsten Preisen angekauft von **Fa. Heiner Döttinger, Pfingstraße 74.**

Kaufe stets alle Sorten **Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w.** zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Ein Viertel **Ader** im Geigersberg zu verkaufen oder zu verpachten; beste Lage zu Weinberg oder Johannisbeeren. Näheres bei **Ludwig Bull, Former, Pfingstraße 28.**

Dieselbst ist ein **8flammiger Petroleumherd** billig zu verkaufen.

Acker,

1/2 Morgen, im Geigersberg, hat zu verpachten

Karl Kayser, Hauptstr. 42.

2 Kinderwagen,

sehr gut erhalten (1 Prinzess), billig zu verkaufen

Killischfeldstraße 3, 2. St. rechts.

2 Paar **Hosen, 1 Weste** und 2 **Joppen** sind zu verkaufen

Auerstraße 56, Hinterhaus.

Ein braves **Mädchen,** welches kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, findet Stelle auf 1. März bei kleiner Familie in **Karlsruhe, Hirschstraße 65.**

Lehrlings-Gesuch.

Kräftiger Junge kann sofort oder auf Ostern in die Lehre treten bei **Johann Hartmann, Wagnermstr., Pfingstraße 17.**

Ein feines, originelles **Maskenkostüm**

ist preiswert zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

Frau A. Herrmann, Werderstraße 3, 1. Stock.

Ein Arbeiter

kann **Kost** und **Wohnung** erhalten **Lammstraße 30.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Goek, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

Geldlotterie Zell

Bargeld ohne Abzug. **Mk. 65 000, Spitr. 20 000**
2 mal 3000 = Mk. 6000
2 mal 2000 = Mk. 4000
3 mal 1000 = Mk. 3000
10 mal 500 = Mk. 5000
20 mal 100 = Mk. 2000
40 mal 50 = Mk. 2000
100 mal 25 = Mk. 2500
720 mal 10 = Mk. 7200
2700 mal 5 = Mk. 13500
3598 zuj. = Mk. 65 000

Zeller Lose à Mk. 2.—, Porto u. Liste 25 Pf. Generalvertrieb für Baden: **Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.** In Durlach: **A. Kayser, S. Bäuschle Ww.**

In **Karlsruhe, dem Groß Baden und angr. Ländern** interiert man mit größtem Erfolg in der täglich 2 X mit **30000** Auflagen ersch. **„Bad. Presse“**, weitest verbreitete Zeitung Baden-Neckar alle Vormittage rasche u. eingehende unparteiische Berichte: anerkannt reichster Depeschenteil. Die „Badische Presse“ wird von **Rebermann, ohne Ansehung der Partei oder Konfession, mit Interesse gelesen u. sollte in keiner besseren Familie, Lehrer-Gelehrten- oder Beamtenfamilie, alle Schänken u. Bierhäuser neben den Beisitzungen an. Preis 2. d. Post absch. 1.80, frei ins Haus 2.00 per Vierteljahr. Probeblätter gratis.**

Gut möbl. Zimmer,

ein großes oder zwei kleinere, auf 1. März zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 31 an die Exp. d. Bl.

Ein Zimmer mit Zugehör ist sofort zu vermieten

Zehntstraße 4.

Wasche mit Luhn's
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Ein Mädchen empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- und Kinderkleidern.** Zu erfragen

Hauptstraße 60, 3. Stock.

Dieselbst ist ein schönes **Maskenkostüm** (Italienerin aus der Umgegend Neapel) billig zu verleihen.

Ein noch gut erhaltenes **Fahrrad** ist sehr billig zu verkaufen.

Näheres **Jägerstraße 52, 2. Stock.**

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Mache hierdurch meiner werthen Kundschaft, einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich das von meinem Bruder seit Jahren am hiesigen Platze **Hauptstraße Nr. 70** betriebene

Schuh-Geschäft

unter heutigem auf eigene Rechnung übernommen habe.

Durch langjährige praktische Erfahrung und durch günstige Abschlüsse mit nur leistungsfähigen Fabriken bin ich in der Lage, nur das Beste vom besten zum Verkauf zu bringen.

Mein Lager ist von dem einfachsten, schwersten bis zum feinsten Genre gut sortiert, so daß ich jedem Geschmack gerecht werden kann.

Zugleich bringe meine **Maß- und Reparatur-Werkstätte** in empfehlende Erinnerung. Durch Neueinrichtung kann ich jede Reparatur zu jeder gewünschten Zeit fertigstellen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Schnörr, Hauptstraße 70.

Durlach den 18. Januar 1905.

Schwabenverein Eintracht
Durlach.



Samstag den 11. Februar,
abends 9 Uhr:

Monatsversammlung
im Lokal (Schweizerhaus).
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Stenographie! Stenographie!
Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.

Es beginnt demnächst wieder ein
Anfänger-Kursus.

Damen und Herren, welche ge-
sonnen sind, an demselben teilzu-
nehmen, mögen ihre Adresse beim
Kursleiter, Herrn Wilh. Dréans,
Hauptstraße 69, oder im Lokal,
Gasthaus zum Bahnhof, abgeben.
Der Vorstand.

Samstag und Sonntag:
Gebackene Fische.
K. Dill, Löwenbräu.

Heute abend:
Gebackene Fische.
A. Mohr, Branerei Meyer.

Samstag und Sonntag:
Gebackene Fische.
E. Eberhardt zur Schwane,
A. u. c.

Frische Kieler Bündlinge,
3 Stück 20 Pfg.,
echte Kieler Sprotten
sind eingetroffen bei
Pasquay & Lindner,
Consum-Geschäft.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugend-
frisches Aussehen? weiße, sammetweiche
Haut? und blendend schönen Teint?
Der gebrauchte nur Baderener

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit echter Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Evang. Vereinshaus (Behntstraße 4.)

Sonntag abend 8 Uhr: Vortrag des Herrn Dekan Meyer
über:

„Ph. Jakob Spener“.

Hierzu wird jedermann herzlich eingeladen.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 12. Februar 1905, nachmittags 4 Uhr:

Karneval-Konzert

Karnevalistische Herren- u. Damenführung

veranstaltet von der Kapelle des

1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14

Leitung: Königl. Musikdirigent H. Liese.

Eintritt auf allen Plätzen 30 Pfg.

Liedertexte enthält das Programm.

Garantiert reines Rinder-Rollenfett

Schutzmarke Münchner Kindl.

Garantiert reines Rinderfett wird aus frisch vom Schlachten
kommenden Rohfett gewonnen.

Garantiert reines Rinderfett wird unter sehr niedriger Tem-
peratur geschmolzen und alsdann mittelst hydraulischer Presse
der größte Teil des Stearins entfernt.

Garantiert reines Rinderfett ist infolgedessen ein leicht ver-
dauliches Fett und sehr beförmlich.

Garantiert reines Rinderfett hat keine Beimischung von Del
oder anderen fremden Bestandteilen.

Garantiert reines Rinderfett hat einen Fettgehalt von
100 Prozent.

Garantiert reines Rinderfett eignet sich ganz besonders
sowohl zum Backen als auch zum Braten und kann deshalb
jeder sparsamen Hausfrau bestens empfohlen werden.

Garantiert reines Rinderfett Schutzmarke Münchner Kindl
nur zu beziehen von

E. Feuchtwanger, München (Ostbahnhof).

Alleinige Niederlage in Durlach bei Ph. Luger, Kolonialwarenhandlg.



unübertroffen zum
kochen, braten u. backen

50% Ersparnis
gegen Butter!

Wer sein Blut reinigen und verjüngen,

Krankheitsstoffe anscheiden und sich vor Ansteckung schützen will, wodurch auch Jugend-
frische und Lebenskraft erhalten bleibt, der verlange ein Prospekt. Broschüre über
Stoffwechselerkrankungen zc. nur 20 Pfg. Viele Atteste und Dankschreiben. Besticht
seit 1880.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.

Niederlage bei Herrn Gustav Stemann, Hauptstraße 65.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden
und Bekannten machen
wir hiermit die traurige
Mitteilung, daß es Gott
dem Allmächtigen gefallen
hat, unsern innigstge-
liebten Gatten, Vater,
Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Onkel u. Schwager

Ludwig Karher

nach langem, mit großer Ge-
duld ertragenen Leiden gestern
abend 10 Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 11. Febr. 1905.

Die Beerdigung findet Mon-
tag nachmittags 4 Uhr statt.
Dies diene zugleich als Einladung.

Helenenbad

ist nach wie vor noch jeden Tag
geöffnet, auch für Volksbäder.
Die Waschanstalt empfiehlt
gleichfalls

Fr. Jung.

Friedenskapelle.

Sonntag 10 Uhr: Predigt (Pred. Berner.)

11 " Sonntagschule.

3 " Jungfrauenverein.

8 " Missions-Arbeitsverein.

Donnerstag 8 " Gebetsversammlung.

Freitag 8 " Jünglingsverein.

Wolfsartsweyer:

Sonntag nachm. 2 Uhr: Predigt. (Pred.
Berner.)

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

4. Febr.: Mina, Bat. Johann Leonhard

Denner, Schreiner.

6. " Friedrich, Bat. Johann Jakob

Schmitt, Steinhauer.

7. " Reinhold Philipp, Bat. Philipp

Heinrich Horst, Schlosser.

7. " Wilhelm, Bat. Karl Wilhelm

Boges, Gärtner.

8. " Hans Friedrich Erwin, Bat.

Erwin Gustav Raifgold,

Apotheker.

8. " Karl, Bat. Konstantin Kammerer,

Magazinarbeiter.

8. " Mina Maria Luise, Bat. Ludwig

Christian Friedrich Schindel,

Schlosser.

10. " Erwin Karl, Bat. Gustav

Ludwig Altfelig, Blechner.

Gestorben:

7. Febr.: Marie Jakobine geb. Gebhardt,

Gefrau des Schuhmacher-

meisters Georg Friedrich

Arnold, 70 Jahre alt.

8. " Adolf Friedrich Müller, led.

Ingenieurshüler, 21 1/2 J. alt.

Rebattien, Druck und Verlag von H. Dubs, Durlach

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 36.

Samstag, 11. Februar 1905.



General Tscherkow

Trepow, General-Gouverneur von Petersburg.

Generaladjutant Mischtschenko.

Grossfürst Sergius flucht in den Kreml.

Andrejewa

Pobjedonoszew.

General Fullon.

Maxim Gorki.

Staatsrat Witte.

General Tscherkow, der bisherige Generalgouverneur von Russisch-Polen in Warschau, wurde vor kurzem das Opfer eines Attentats. — Dimitri Trepow, der neuernannte Generalgouverneur von Petersburg. Seine militärische Ausbildung erhielt er im Pagenkorps und zeichnete sich im russisch-türkischen Kriege aus. Er war in der Garde aktiv, dann war er Oberpolizeimeister in Moskau. Während dieser Amtstätigkeit wurden nicht weniger als 4 Attentate auf ihn verübt. Der Vater Trepows war übrigens ein Findelkind; von einem deutschen Handwerker wurde das Kind gefunden und nach dem Fundort „Trepophof“ genannt, woraus der jetzige Name entstand. — General Mischtschenko wurde bei den letzten Kämpfen bei Mulden am Bein verwundet. Er ist einer der beliebtesten Offiziere und gehört zu den besonderen Lieblingen des Zaren, welcher ihn zum Generaladjutanten ernannte. — Moskauer Tyrann, Großfürst Sergius Alexandrowitsch, hat von allen russischen Machthabern in den Tagen der Aufregung wohl am heftigsten die Furcht vor der Wut der empörten Volksmenge empfunden. Er suchte sich in seinem Moskauer Stadtpalast „Sanssouci“ nicht mehr sicher und übersiedelte mit seiner Familie in den Nikolauspalast, welcher innerhalb der Festungswerte des Kreml liegt. Der Umzug bezw. die Flucht erfolgte heimlich. Zwischen spazierbildendem Militär raste der Schlitten des Großfürsten durch die Straßen zum Kreml. Er gilt als ein in jeder Beziehung bedenklicher, zur Rachsucht geneigter Charakter und hat allen Grund, für sein Leben zu fürchten, sein Maß ist ziemlich voll. — General Fullon, der bei den Straßenkämpfen verwundete und seines Amtes entsetzte Stadthauptmann von Petersburg. — Staatsrat Finanzminister Witte, Präsident des Ministerkomitees, ein einflussreicher Vertreter der gemäßigten Reformpartei. — Der vielberühmte Dichter Maxim Gorki, einer der Führer des Volkes, wurde verfolgt und in Riga verhaftet, als er auf telegraphisches Ersuchen an das Krankenlager seiner Freundin, der Schauspielerin Andrejewa geeilt war. — Pobjedonoszew, der langjährige Großinquisitor Russlands als Oberprokurator des heiligen Synods. — Russische Briefmarke, herausgegeben zum Besten der Angehörigen der gefallenen Krieger.

Amtliche Bekanntmachungen.

Brennholz-Versteigerung.



Die Versteigerung der zum Verkauf angemeldeten

Bürgergabholz

findet statt:

Donnerstag den 16. Februar, vormittags 8 Uhr,
im Schloßgarten:

8 Ster Holz,

am gleichen Tage, vormittags 9 Uhr,

im Distrikt Grauer und Bergwald:

78 Ster Holz und 350 Wellen;

daran anschließend im Distrikt Bergwald:

der Verkauf von 4000 Wellen;

Freitag den 17. Februar, vormittags 9 Uhr,

im Distrikt Bergwald:

264 Ster Holz und 2500 Wellen;

Samstag den 18. Februar, vormittags 9 Uhr,

im Distrikt Mastwaide und Elmorgenbruch:

156 Ster Holz und 3800 Wellen

mit Fortsetzung im Distrikt Oberwald;

Montag, Dienstag u. Mittwoch den 20., 21. u. 22. Februar,

je vormittags 9 Uhr,

Fortsetzung im Distrikt Oberwald:

850 Ster Holz und 7100 Wellen.

Zusammenkunft jeweils im Holzschlag.

Mit der Versteigerung wird jeweils um 4 Uhr aufgehört.

Durlach den 10. Februar 1905.

Der Gemeinderat.

Tagesordnung

für die am

Mittwoch den 15. Februar,

vormittags 9 Uhr,

stattfindende

Bezirksrats-Sitzung.

I. Öffentliche Sitzung:

A. Verwaltungsjahresrechnung.

Keine.

B. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Frz. Hermann Becker von Berghausen um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zum Hirsch“ in Auerbach.
2. Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit in Wisferdingen, hier die Beschwerde des Landwirts W. Krauß daselbst gegen eine bezirksamtliche Auflage.
3. Die Feststellung der Straßenhöhen für die Hauptstraße und die Grözingenstraße vom Gasthaus „zur Blume“ bis zur Moltkestraße und für die Weingarterstraße in Durlach und die Abänderung der Straßen- und Baufluchten für die Ecken des Bauhofgartens an der Hauptstraße daselbst.

II. Nichtöffentliche Sitzung:

1. Ernennung der Mitglieder der Farrenschaukommission für den Bezirk Durlach.
2. Abhör der Rechnung der Gemeinde Langensteinbach für das Jahr 1903.
3. Abhör der Rechnung des Gemeinde-Krankenversicherungsverbands Langensteinbach, Spielberg, Auerbach, Untermutschelbach für das Jahr 1903.

Durlach, 10. Febr. 1905.

Großh. Bezirksamt:

Turban.

Privat-Anzeigen.

Lumpen in kleinen und großen Quantitäten werden **Auerstraße 50** zu hohen Preisen angekauft.

Suche für sofort oder Oftern einen anständigen, braven **Knaben**, welcher Lust hat, die **Gärtnerci** zu erlernen.

Friedrich Bär,
Handelsgärtner in **Efflingen.**

Wohnungs-Gesuch.

Beamter sucht auf 1. April eine Wohnung von 2-3 Zimmern in Nähe des Bahnhofs. Offerten mit Preisangabe unter M. G. 30 an die Expedition dieses Blattes.

Kleine Wohnung sofort oder auf 1. April zu vermieten
Adlerstraße 13, part.

Weingarterstraße 46, 3. St., ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Balkon, Speicher, Keller, Waschküche und Waschtrockenspeicher, sowie Grasplatz, zu vermieten.

Blumenstraße 5 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 2-6 Zimmern mern sind zu vermieten. Auskunft erteilt **J. W. Hofmann, Turmbergstr. 18, oder Otto Hofmann, Karlsr. Allee 11.**

Wohnung zu vermieten.
Hauptstraße 21 ist der dritte Stock nebst Zugehör auf 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres bei Kaufmann **Louis Luger.**

Wegen Umzug
ist eine **kompl. Aussteuer**, bestehend aus: 2 hochhüpt. Bettladen, 2 Kisten in Façon gearb., 2 best. Matragen, 2 Polster, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Chiffonier, 1 vierediger Tisch m. Eichenplatte, 1 Sofa, 4 Stühle, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker um den spottbilligen Preis von **350 Mk.** zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen 80 Mk. höher. Die Sachen sind neu und alles poliert, kann auf Wunsch auch zurückgestellt werden.
Karlsruhe, Waldstraße 14, parterre.

Blumenstraße 7 ist eine schöne Wohnung mit 3 großen Zimmern und allem Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Zm Jahre 1821 errichtet.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1904 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

73 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur. Durlach im Februar 1905.

Karl Preiß, Kaufmann.

Städt. subv., unter Staatsaufsicht steh.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Sommersemesters: 1. Mai 1905.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.

I. Zwei Vorbereitungsklassen für Knaben im Alter von 11-14 Jahren.

II. Zwei Fachklassen f. Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.

III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.

Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.



Für Wiesen- und Klee-Düngung

empfehle **Thomasmehl**, 18 % **Phosphorsäure**, per 75 kg Mk. 3.75; **Sainit**, 23 % **Kali**, per 50 kg Mk. 2.40; **Superphosphat**, 20 %, per 50 kg Mk. 3.75, und sehe baldgest. Bestellungen gerne entgegen.

K. Leussler, Lammstr. 23.

Ferner empfehle **Düngerstreumaschinen**, **Streukörbe**, **Wiesenhobel** und **Wiesenmooskettenegegen** zu billigsten Preisen.

Ein Mittel zum Sparen

ist die in tausenden von Küchen mit Erfolg verwendete

MAGGI'S Würze.



Man verlange ausdrücklich „MAGGI'S Würze“.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch mache ich der hiesigen Einwohnerschaft die Mitteilung, daß ich die von meinem + Manne betriebene

Mechanische Schreinerei

vorerst in unberänderter Weise weiterführen werde. Ganz besonders bringe ich das **Sargmagazin** bei Bedarf in empfehlende Erinnerung. Um geneigten Zuspruch bittet

L. Kirchgessner Witwe, geb. Altfelix.

Wascht mit Schwan-Seifenpulver

Verzweifelt!

ist schon mancher, der durch beständiges Ausgehen der Haare zu **Kahlköpfigkeit** gelangte.

Arnika-Franzbranntwein hilft, denn er beseitigt **Saarausfall**, **Schinn- u. Schuppenbildung** radikal! Flaschen à Mk. 1.— Nur allein echt zu haben in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telefon 76.

1 oder 2 tüchtige junge **Aushilfskellnerinnen** für jeden Sonntag gesucht.

Jos. Fieger

zum „Kaiserhof“ Grözingen.

Täglich während 4 Wochen Tafelbutter

aus der **Molkereischule Augustenberg,**

das beste auf diesem Gebiete, per **Pfund Mk. 1.20,** empfiehlt

Osk. Gorenflo, Hoflieferant.

Für Gärtner!

Prima Oelkitt, Leinöl, Bleiweiß

empfiehlt billigt

E. Dörrmann Nachf.

Karlsruhe, Druck und Verlag von H. E. D. Durlach.